

Ambitionierter Traditionsclub ohne UEFA-konformes Stadion

ESCHER FOLA Landesmeistertitel, Pokalsieg und europäische Erfolge angepeilt

Fränz Hoffmann

Die sportlichen Ziele, einige Beschwerden, die Jugendarbeit und die Vorstellung der neuen Spieler standen im Mittelpunkt der Jahresversammlung der „Doyenne“ des Luxemburger Fußballs am Samstag in der Escher Sporthalle.

ESCH Weshalb hat die Fola, die seit Jahren zusammen mit dem Düdelinger F91 den Elitfußball in Luxemburg dominiert, so wenig Zuschauer bei ihren Heimspielen? Weshalb ist die Stimmung bei den Spielen der Damen-Mannschaft explosiver als bei den Auftritten der ersten Mannschaft? Diese Fragen stellte Teammanager Pascal Welter bei der Vorstellung der sportlichen Bilanz der vergangenen Saison.

Mit berechtigtem Stolz werden die Erfolge in der Nachwuchsarbeit gewertet. 460 Kinder und Jugendliche kicken in den verschiedenen Alterskategorien für die Rot-Weißen. Koordinator war in der vergangenen Saison Manuel Correia, der den Verein, zum Leidwesen des Vorstands, jetzt in Richtung Niederkorn verlässt, wo er als Assistenztrainer engagiert wurde. Unter der Leitung von Correia arbeiteten 24 diplomierte Jugendtrainer und drei Physiotherapeuten, die sich normalerweise mit den Erwachsenen beschäftigen. Hervorheben muss man den sportlichen Erfolg der Damen, die dieser Tage den Aufstieg in die höchste Spielklasse schafften. Übrigens ist man seit einem Jahr dabei, eine Mädchen-Mannschaft („Jeunes filles“) aufzubauen.

Dass der Erfolg dieser Arbeit auch perverse Nebeneffekte haben kann, geht aus der Tatsache hervor, dass die jungen Sportler in ihrem Elan durch mangelnde Trainingsmöglichkeiten ausgebremst werden. Auf dem Trainingsfeld in Lallingen haben die



Die Scolaires der Fola

Spieler jeweils nur ein Achtel (!) des Platzes zur Verfügung. Daneben lassen die sanitären Räumlichkeiten, so sehen es auch die Eltern der jungen Sportler, viel zu wünschen übrig.

Synthetischer Rasen

Leider, so Pascal Welter, scheint der Direktor des angrenzenden LTE mit Fußball nicht viel am Hut zu haben, weigert er sich doch beharrlich, das lyzeums-eigene Spielfeld für das Training der Jungkicker herzugeben. Als Lösung bot Schöffe Henri Hinterscheid an, das „obere“ Spielfeld des Emile-Mayrisch-Stadions, das bisher von den Werfern der Leichtathletik-Abteilung genutzt wird, mit einem synthetischen Rasen zu versehen. Mittelfristig natürlich, denn für diesen Umbau müssen die Gemeinde-

verantwortlichen noch einen Kredit in ihr Budget aufnehmen.

Für die anderen Beschwerden hatte der Sportschöffe keine Patentlösungen parat. Wenn das Stadion UEFA-konform werden soll, damit hier offizielle internationale Spiele durchgeführt werden können, müssten wiederum hohe Summen investiert werden. Angesichts der Pläne für ein Alternativ-Stadion auf der „Terres-rouges“-Brache, um die es in letzter Zeit ziemlich still geworden ist, sind hohe Investitionen auf dem Galgenberg eher fragwürdig. Was allerdings der Quellschutz mit zusätzlichen Infrastrukturen zu tun hat, entzieht sich unserer Kenntnis.

Für die bald beginnende Saison hat der Verein, um nicht in Routine und Lethargie zu verfallen, mit der Verpflichtung von sechs neuen Spielern (Sacras, Theis, Bechtold, Muharemovic, Rodri-

gues und Lopes), darunter fünf Luxemburger, aufgerüstet. Mehrere Nachwuchstalente sollen den 24-köpfigen Kader ergänzen, werden aber voraussichtlich in einer ersten Phase die Bank drücken müssen. Mehrere Akteure werden an andere Vereine ausgeliehen (Peiffer, Keita, Martin, Rani, Payal, Rachid, Holter, Lukic, Albuquerque, André Ferreira und Pazos) und andere haben die Fola in unbekannte Richtungen definitiv verlassen. Außerst zufrieden ist man darüber, dass entgegen anders lautenden Gerüchten der Trainerstab unverändert bleibt. Jeff Strasser, der im Besitz des europäischen Trainerscheins ist und somit auch berechtigt wäre, den FC Bayern oder den FC Barcelona zu coachen, sein Assistent Cyrille Serredszum, Torwart-Trainer Alijai Besic und weitere Kollegen bleiben dem Verein (vorerst) erhalten.

Aus Anlass des 110. Jubiläums wird am 25. Juni die Coupe Edy Goergen, ehemaliger Spieler und treuer Supporter, für Nachwuchsspieler ausgetragen. Als Vorbereitung auf die kommende Saison bestreiten die Rot-Weißen auf der „Grenz“ heute ein Testspiel gegen den ewigen Rivalen Jeunesse. Seinen Bericht vervollständigte Braojos mit einer Hommage an den vor kurzem verstorbenen Louis Pilot, der seine Fußballerkarriere bei der Fola begonnen hatte, bevor er sich beim Standard Liège verewigte.

Hehre Ziele

Fazit: Die Fola hat ihre Ziele in der vergangenen Saison nicht erreichen können. Den Landesmeistertitel um ganze sechs Tore verpasst, im Halbfinale des Landespokals gegen Mondorf ausgeschieden, im Europapokal gegen Dinamo Zagreb trotz eines 1:1 im Auswärtsspiel im Rückspiel nach einer 0:3-Niederlage ausgeschieden.

Die Ziele für die kommende Saison bleiben dieselben: Landesmeistertitel, Pokalsieger und Weiterkommen in der ersten Runde des Europapokals.

Beste Escher Mannschaft

Vizepräsident Gilbert Goergen hatte in Abwesenheit von Gerard Lopez, der anderweitig im Einsatz war, eingangs der Versammlung bedauert, dass bei 689 per Post verschickten Einladungen nur einige wenige diesem Aufruf gefolgt waren. Aus dem administrativen Bericht von Sekretär Daniel Braojos kann man zurückbekommen, dass die Fola während der „Gala sportif“ als beste Escher Mannschaft geehrt wurde, der Verein 1.171 Mitglieder zählt und im Dezember 2015 sein Weihnachtsturnier für Nachwuchskicker organisierte. Vor einem Jahr initiierte Manuel Correia eine Baby-Foot-Schule für Kinder zwischen zwei und fünf Jahren.

Einmal wöchentlich treffen sie sich unter der Aufsicht ihrer Eltern in der Brill-Schule, wo sie von Ricky Bentz, einem professionellen Erzieher, betreut werden.

Der Vorstand

Gerard Lopez, Präsident; Gilbert Goergen, Vizepräsident; Daniel Braojos, Sekretär; François Delé und Jean-Paul Gennari (Kassierer); Pim Knaff, Mauro Mariani, Johnny do Carmo, Josy Dilk, Stéphane Biwer, Luca Edera, Georges Tonnar, Daniel Montenero, Patrick Simon und Steve Lauer, Beisitzende.

Wie wird ein Roboter programmiert?

ROBOTEC SUD Zum ersten Mal in der „Maison du savoir“

ESCH Pro-Sud organisiert in Kooperation mit der Universität Luxemburg zum 9. Mal den Workshop Robotec Sud. Zum ersten Mal besuchen 17 Klassen (264 Grundschüler) aus der Südregion diesen Workshop in der „Maison du savoir“ am neuen Campus Belval.

Noch bis zum 8. Juli führt ein Team der Universität Luxemburg unter der Leitung von Prof. Charles Max 264 Grundschüler aus der Südregion in die technische Welt der Robotik ein.

Der Workshop Robotec Sud ist schon seit 2008 teil des SudTec-Programms von Pro-Sud und wurde seitdem in Kooperation mit der Universität und dem Science Club mit der finanziellen Unterstützung des „Fonds national de la recherche“ kontinuierlich und erfolgreich aufgebaut.

Seit diesem Jahr ist der Workshop mit dem neuesten Material des Mindstorms-Programms (EV3 Bricks) sowie i-Pads mit einer Programmier-App ausgestattet.



Fotos: Uni Luxemburg

Die ganz- oder halbtägigen Seminare finden zum ersten Mal in den Räumlichkeiten der „Maison du savoir“ statt, wo sich die jungen Programmierer in einem modernen und geräumigen Umfeld regelrecht „informationstechnologisch“ austoben können.

In den acht Modulen des Workshops lernen die Schüler des Zyklus vier die Roboter zu programmieren und über vier verschiedene Parcours zu bewegen. Ausgestattet wahlweise mit Farb- und/oder Sonar-Sensoren lassen die kleinen Wissenschaftler die Roboter durch Labyrinth fahren,



Linien folgen oder sich anhand von Farben orientieren. Den Klassen, die den Workshop an langen Schultagen (Mo-Mi-Fr) besuchen, bietet das Team weitere spielerische Herausforderungen an, wie z.B. eine Art Roboter-Fußball, bei dem Bälle aus einem Kreis in ein Tor gekickt werden.

Die Schüler sind von den Programmieraufgaben hellauf begeistert und machen nach ersten Versuchen schnell den Eindruck, als würden sie dies jeden Tag machen. Diese spielerische Art und Weise, digitale Techniken kennenzulernen, zieht übrigens auch die Lehrer in ihren Bann.